

## Nisthilfen für Mauersegler *Apus apus*

Mauersegler besiedeln am häufigsten die älteren Ortsteile in Städten und größeren Ortschaften als Brutvögel. Neubaugebiete weisen als Folge der „modernen Bauweise“ keine Einschluflmöglichkeiten auf und sind daher in nur geringer Zahl von Seglern bewohnt. Die Vögel brüten häufig an exponierten hohen Bauwerken, aber ebenso an niedrigen Häusern in kaum mehr als fünf Meter Höhe. Mauersegler brüten bei uns ausschließlich in menschlichen Siedlungen. Als Nistplätze nutzen sie Höhlungen und Nischen an Gebäuden, die sich hinter Dachrinnen, abstehenden Ziegeln oder Holzverkleidungen befinden.

In Obertshausen ist der Mauersegler im Sommer eine vertraute Erscheinung. Besonders auffällig sind die Vögel, wenn sie in Gruppen und mit schrillen Rufen über die Häuser und durch die Straßenschluchten jagen. Auch wenn sie auf den ersten Blick so aussehen – zu den Schwalben zählen die Segler nicht.

Die Population in Obertshausen umfasst etwa 100 Tiere, von denen nur ein Teil Brutvögel sind. Nach Beobachtungen von Erich Kaiser wählen sich die Nichtbrüter ein Revier, in das sie so lange zurückkehren, bis ein Nistplatz freigeworden ist.

Großräumig ist der Bestand vom Mauersegler nicht gefährdet, aber der Mangel an Nistplätzen begrenzt die Zahl der Brutvögel. Zudem kommt es infolge von Abriss oder Renovierungen von Gebäuden zum Verlust von Nistmöglichkeiten.

Zudem finden die Segler an Neubauten keine geeigneten Brutnischen vor, so dass der Mangel an Nistplätzen noch größer wird.

Geeignete Schutzmaßnahmen sind demzufolge die Sicherung und Schaffung von Einflugmöglichkeiten und Nischen an Gebäuden. Auch mit dem Anbringen von Nistkästen kann dem Mauersegler geholfen werden. Da die Vögel sehr „konservativ“ sind, kann es unter Umständen mehrere Jahre dauern, bis die künstlichen Nisthilfen angenommen werden. Vorteilhaft ist es, diese



Der Mauersegler war Vogel des Jahres 2003  
(Foto: NABU)

Kästen in der Nähe bestehender Brutvorkommen aufzuhängen. Mit dem Abspielen der artigen Rufe mittels einer CD, die von der Fa. Schwegler angeboten wird, lässt sich die Besiedlung beschleunigen.



Nistkasten an einem Hausgiebel. Bereits ein Jahr nach der Montage wurde der Kasten als Brutplatz angenommen (Foto: P. Erlemann)



Mauersegler brüten gerne gesellig. Diese selbstgebauten Koloniekästen weisen Einfluglöcher zu 15 Nistboxen auf, die alle regelmäßig besetzt sind. (Foto: E. Kaiser)



Mauerseglerschutz der ganz besonderen Art. Im Giebel seines Hauses in Kronberg im Taunus hat Erich Kaiser zahlreiche Einflugmöglichkeiten geschaffen, die zu Nistboxen im Dachraum führen.

Insgesamt bestehen an dem Haus 47 Nistplätze, die seit Jahren besetzt sind!



Ein faszinierendes Bild: so sieht es hinter der Giebelwand aus, wenn die Segler mit der Brut beschäftigt sind!

(Fotos: E. Kaiser)

Mit diesen Einblicken aus nächster Nähe konnten viele wertvolle Erkenntnisse über die Brutbiologie der Segler gewonnen werden.



Mauerseglerpaar am Nest (Fotos: E. Kaiser)



Bei der Fütterung scheint das Junge den Kopf des Altvogels verschlingen zu wollen!